



Die Asse-Lügen

In Niedersachsen überbieten sich die etablierten Parteien in ihrer Sorge um das Atommülllager Asse. Weil die Menschen vor Ort sich sorgen, zeigen sich die Vertreter von SPD, CDU, FDP usw. ebenfalls sehr besorgt und beschuldigen sich wechselseitig oder andere, für das Debakel verantwortlich zu sein.

Diese Parteien lenken damit aber vom Eigentlichen ab: Denn sie sind es die letzten Jahrzehnte gewesen, die das Land Niedersachsen regiert haben. Sie sind es gewesen, die in den Ministerien die Oberaufsicht für das Atommülllager hatten. Und sie sind es, die für die ganze Misere deshalb im Kern verantwortlich sind.

Insofern war wieder einmal peinlich, was der ehemalige Umweltminister Wolfgang Jüttner (SPD) jetzt vor dem Asse-Untersuchungsausschuss im Landtag von Hannover zusammenstammelte. Jüttner war von 1998 bis 2003 Umweltminister und hat trotzdem angeblich von nichts gewusst.

„Bei der Asse war nichts zu gestalten“, gab Jüttner vor. Man fragt sich dann allerdings: Warum ist der Politiker nicht verantwortlich an die Öffentlichkeit getreten und hat verkündet: „Ich bin als Umweltminister zwar für die Sicherheit der Menschen in der Region Asse verantwortlich. Aber ich kann trotzdem nichts gestalten.“ Stattdessen schwieg er und in den Schacht wurden fleißig radioaktive Abfälle eingelagert, obwohl es genug Gutachten gab, die das Absaufen des Salzstockes prognostizierten.

Dass aber jetzt vor dem Untersuchungsausschuss ausgerechnet Karl-Heinrich Langspecht (CDU) und Björn Fösterling (FDP) die Feuerwehr spielen und Jüttner entsetzt an seine Verantwortung erinnern, ist ebenfalls mehr als zynisch. Denn wer war es denn, der in Niedersachsen vor und nach der SPD die Regierungsverantwortung innehatte? Waren das etwa CDU und FDP?

Die Taktik, die ganze Misere auf die Bundesebene abzuwälzen, ist auch nur wenig überzeugend. Es handelt sich immer noch um die gleichen Parteien, die dort die Verantwortung innehaben. Im Übrigen müssten die Landespolitiker in Niedersachsen aller im Landtag vertretenen Parteien einmal offenlegen, in welcher Weise sie ihrer Verantwortung gerecht geworden sind. Gab es Anfragen, Nachfragen gegenüber dem Bund? Warum brauchen wir dann überhaupt noch einen Umweltminister in Niedersachsen, wenn er nichts tut?

Die Frage dieser Verantwortlichkeiten kann man bis auf die Kreisebene herunterbrechen. So gab sich in den letzten Wochen der Kreistag Wolfenbüttel, in dessen Bereich die Asse liegt, „betroffen“. Auf meine Anfrage, in welcher Weise die immer gleichen Parteien in den letzten Jahrzehnten ihre Stimme erhoben und nach Risiken gefragt hätten, bekam ich nur dumme und ausweichende Antworten im Kreistag.

Das kommt davon, wenn keine unabhängige Opposition in den Parlamenten sitzt. Aus den einzelnen Vertretern in Niedersachsen, die bis jetzt ein rechtes Gegengewicht allein zahlenmäßig nicht leisten können, müssen deshalb bei der nächsten Kommunalwahl Fraktionen werden.

Andreas Molau, DVU-Kreistagsabgeordneter im Landkreis Wolfenbüttel



Andreas Molau, DVU-Kreistagsabgeordneter

Besuchen Sie unsere Internetseite: www.dvu-niedersachsen.de

DVU-Landesverband Niedersachsen

Hinter der Kirche 2 a · 21386 Betzendorf · Telefon 0176 – 412 617 59

V.i.S.d.P.: Hans-Gerd Wiechman, Hinter der Kirche 2 a, 21386 Betzendorf